

(1) (und 4) Was sind schwierige Beratungssituationen (oder Verhaltensweisen von Personen) für mich und wie finde ich einen Weg zu diesen Personen? Wie setze ich Grenzen und gewinne wieder neue Klarheit?
Moderatorin: Siglinde Lösch

Bericht zum Runden Tisch 1 (und 4) am 10.10.23: Siglinde Lösch

Themen:

Was sind schwierige Beratungssituationen (oder Verhaltensweisen zu von Personen) für mich und wie finde ich einen Weg zu diesen Personen?

Wie kann ich in schwierigen Situationen für mich selbst sorgen, wie setze ich Grenzen und wie gewinne ich wieder neu Klarheit?

Die Teilnehmer an meinem Tisch waren sich darüber einig, dass die verschiedenen Persönlichkeitstypen aus dem Vortrag sehr interessant waren, aber gleichzeitig für Verwirrung im Umgang mit ihnen sorgte.

Gemeinsames Herausarbeiten zu den Themen:

Wie findet man zu solchen Persönlichkeiten einen Zugang?

- Ich stelle mir die Frage, warum triggert der / die mich jetzt und nehme emotionalen Abstand, um weiterhin professionell zuzuhören und auf diese Persönlichkeit eingehen zu können.
- Ich erkenne die Manipulation.
- Ich bin mir bewusst, dass ich in einer Rolle bin.
- Ich höre zu, nehme seine/ihre Anliegen ernst und spreche auf sachlicher Ebene ohne seine/ihre Persönlichkeit zu werten.
- Ich hinterfrage, was diese Person eigentlich von mir will.

Wie kann ich selbst für mich sorgen?

- Ich setze einen Zeitrahmen für die Gesprächszeit.
- Ich höre mir auch die andere Seite sachlich an.
- Ich tausche mich mit Kollegen aus.
- Ich bleibe gelassen in dem Wissen, dass ich in einer Rolle stecke.
- Ich nehme emotionale Distanz.
- Ich nehme mir ggf. eine Pause oder breche das Gespräch ab.
- Ich lasse mich nicht instrumentalisieren.
- Ich bitte meinen Arbeitgeber um Supervisionen.

Fazit:

Manchen Teilnehmern wurde bewusst, dass sie sich abgrenzen müssen, in dem sie „Angriffe“ schwieriger Persönlichkeiten nicht persönlich nehmen. Aber auch wie schwierig diese Abgrenzung für einen sein kann. Eine weitere Herausforderung war für einige, dass es keine gute Idee ist, eigene Lösungsvorschläge zu unterbreiten. Nach dem Motto „Ich weiß aber, was gut für Dich ist.“ Dann lieber in Frageform: „Wäre das oder das für Dich eine Lösung?“ Alles im allen war der Austausch mit den Teilnehmern sehr rege und interessant, und sie konnten in der Kürze der Zeit ein wenig Rüstzeug mit nach Hause nehmen.